



KATALOG  
der  
Ausstellung von Werken  
des  
PROFESSOR  
MORITZ OPPENHEIM  
zur Feier seines  
100. Geburtstages  
im  
FRANKFURTER KUNSTVEREIN  
vom 22. April bis 13. Mai 1900.



13304  
Eintritt 1 Mark.  
Einzel-Abonnement Mark 10.—  
Familien-Abonnement „ 20.—  
(gültig bis Ende 1900).

Km 499/493/300



Moritz Oppenheim wurde an der Schwelle des 19. Jahrhunderts in Hanau geboren. Das genaue Datum seiner Geburt ist noch nicht ermittelt. Es ist entweder der 12. December 1799 oder der 7. Januar 1800.

Den ersten Zeichenunterricht erhielt Oppenheim schon als Kind in der Zeichenakademie zu Hanau von Professor Lotter, und er machte dort so rasche Fortschritte, dass der Director der Akademie, Hofrath Westermayer ihm bald die Erlaubniss verschaffte die Gemälde der Sammlung des Schriftstellers Grafen Benzel-Sternau, (in der Nähe Hanau's) zu copiren. (Siehe No. 140.) Mit 18 Jahren kam er auf die Königl. Akademie nach München, die unter der Direction der beiden Langer stand, und arbeitete fleissig bei Professor Seidler. Das erste Bild, das er componirte, war ein lebensgrosser Moses. Von seinen dortigen Leistungen unterrichtet uns eine kleine Zeichnung „Venus und Vulcan“ (No. 119).

Im November 1820 trieb es ihn nach Paris und er trat dort in das Atelier Regnaults ein. Doch nach kaum einem Jahr finden wir ihn schon in Rom. Als Schüler Thorwaldsens, der ihm seine Freundschaft zuwandte und gefördert durch den Verkehr mit Kunstgenossen, wie Overbeck, Veit, Koch, Schnorr von Carolsfeld, Professor Wagner, Hensel, Krahl, Begas, Heinrich Hess, Genelli u. A., und durch Beziehungen zu den hervorragendsten Persönlichkeiten wie Graf Ingenheim, Niebuhr, Catel und Lepel, mächtig angespornt, erreichte er bald vollendete Meisterschaft.

Von seinen römischen Aufenthalt, dem sich Ausflüge nach Neapel, Florenz, Assisi und Perugia anreichten, geben Kunde No. 1, sein Selbstportrait, No. 5, No. 120, No. 56<sup>a</sup> und No. 56. Letzteres ist der Carton zu einer Concurrentz der Akademie San Luca, welche ihm wohl den Sieg, aber nicht den Preis verschaffte. No. 56<sup>a</sup> ist eine Studie zu dem Gemälde, welches Thorwaldsen ankaupte und welches noch heute das Thorwaldsen-Museum ziert. Ende März 1825 verliess Oppenheim Rom und kam am 19/20. Mai 1825 in Frankfurt an, um hier seinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen, und eine vielseitige Thätigkeit auf allen Gebieten der Malerei zu entwickeln, von welcher unsere Ausstellung ein reichhaltiges Bild darbietet.

Von einem Besuch bei Goethe im Mai 1827, auf dessen Veranlassung er vom Grossherzog Karl August zum Professor ernannt wurde, (vgl. No. 120 - 122) empfing er die Anregung zu den reizvollen Umrissen zu „Hermann und Dorothea“, vollendet 1828 (No. 92-101). Ihnen schliesst sich an das Portrait Goethes, umrahmt von Scenen aus seinen Dichtungen und später „Harfner und Mignon“ (No. 107, 108, 109).

Oppenheim hat eine grosse Zahl von Portraits gemalt und viele davon sind als hervorragend zu bezeichnen, wie z. B. der entzückende Frauenkopf von 1828 (No. 14), das 1836 gefertigte Portrait von M. J. Herz (No. 27), das lebensgrosse Bildniss Carl Mayer von Rothschild aus dem Jahre 1855 (No. 48), in erster Linie aber die Bürne-Portraits, deren unsere Ausstellung drei (2 aus dem Jahre 1827 und eines aus 1833) aufweist und die eine Hauptzierde derselben bilden. Besonderes Interesse dürfen ferner die 5 Portraits der Brüder von Rothschild vom Jahre 1836 (No. 22-26), das lebensvolle Bildniss Gabriel Riessers, seines treuen Freundes, (No. 31), das Portrait seines Jugendfreundes Ferdinand Hiller (No. 21) und das unseres unvergesslichen Hassel als „Bürgerkapitain“ (No. 47) vom Jahre 1854, beanspruchen. Auch auf die Frauenportraits No. 33 und 51 sei besonders hingewiesen.

Von seinen biblischen Darstellungen sagt Nagler („Monogrammisten“) „Wenige Künstler sind tiefer in den Geist der alttestamentarischen Erzählung eingedrungen und daher ist diesen seinen Werken bleibender Werth gesichert“

18

und an anderer Stelle: „Mehrere seiner Werke sind ausgezeichnet zu nennen, da sie in patriarchalischer Einfachheit und mit zartem Sinne behandelt sind.“ Wir verweisen auf die Nummern 57 und 59. No. 67, „Susanna im Bad“ von 1869 ist eine schöne Wiederholung seiner ersten Susanna von 1824, welche ihm damals grossen Ruhm gebracht hatte. Auch die reizende „Arche Noah“ von 1872 (No. 68) ist die zweite Darstellung eines Gemäldes (siehe Entwurf No. 64), welches Grossfürst Alexander, der spätere Kaiser von Russland, erworben hatte.

Seine Haupt-Popularität verdankt Oppenheim seinen Bildern aus dem altjüdischen Familien-Leben, welche Nagler bezeichnet als „schön geordnete Character-Genrebilder von grossem Schmelz der Farbe und vollendet bis zum geringsten Beiwerk.“ Besonderes Lob verdienen „Die Rückkehr des Freiwilligen“ (No. 69), gemalt 1834“ und der „Sabbath Nachmittag“ (No. 70) von 1860“. Um sie durch die Photographie besser zu vervielfältigen, hat Oppenheim die meisten dieser Bilder nochmals grau in grau in Oel gemalt (No. 79—91).

Von seinen Bildern zu Dichtungen haben wir diejenigen, welche sich auf Goethe beziehen, schon erwähnt. Es erübrigt noch auf „Shakespeare und seine Werke“ (No. 103) besonders aufmerksam zu machen.

In der Abtheilung „Werke verschiedenen Genres“ findet sich eine Anzahl interessanter Schöpfungen vereinigt. Zunächst sei der schönen Schulfahne (No. 125), gemalt zur Gutenbergfeier von 1840, gedacht. Das Städel'sche Kunstinstitut hat das vorzügliche Bild „Werkstätte des Bildhauers v. d. Launitz“ (No. 127) von 1852 hergeliehen. Der Bremer Kunstverein hat das Gemälde „Die Versuchung“ (No. 129) zur Verfügung gestellt. Das wundervolle Gemälde „Lavater, Mendelsohn und Lessing“ (No. 131) von 1856 darf als ein Hauptwerk des Künstlers bezeichnet werden. Erwähnt seien noch die Skizzen „Der Kurfürst und der alte Rothschild“ (No. 134 und 135).

Auch das letzte Gemälde von Oppenheims Hand „Die Hochzeit“ (No. 91a) bez. 1881 und kurz vor seinem am 26. Februar 1882 erfolgten Tode vollendet, wird als das Werk eines jugendfrischen Greises von über 82 Jahren Interesse erregen.

Die Ausstellung, welche von allen Perioden dieses langen Künstlerlebens Proben darbietet und viele von Oppenheims besten Schöpfungen umfasst, soll das Interesse an diesem treiflichen Künstler neu beleben. Die zahlreichen hiesigen und auswärtigen Privaten, die öffentlichen Institute, wie das Städel'sche Kunstinstitut, der Bremer Kunstverein, der Bürgerverein, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, die Israelitische Männerkrankenkasse, die Realschule der israelitischen Gemeinde und die Loge zur aufgehenden Morgenröthe, welche zur Feier seines hundertjährigen Geburtstages die in ihrem Besitz befindlichen Werke bereitwilligst uns zur Verfügung gestellt haben, dürfen nicht nur unseres, sondern des Dankes aller Kunstfreunde gewiss sein.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die ausgestellten Werke Oelgemälde.

#### Abkürzungen:

- „vollbez.“ mit dem vollen Namen Moritz Oppenheim bezeichnet, wobei die Buchstaben MO meist als Monogramm verschlungen sind.  
 „bez. m. d. N.“ mit dem Namen M. Oppenheim bezeichnet.  
 „bez. Monogr.“ nur mit dem Monogramm MO in Cursivschrift oder Antiqua bezeichnet.

## I. Portraits.

### 1—3. Bildnisse des Künstlers:

1. Oppenheim's Selbstportrait als Jüngling. Vollbez. 1822. Frau Julia Oppenheim-Rice, Frankfurt a. M.
2. Oppenheim als Jüngling von Verflassen (geb. 1770 in Sachsen), in Rom gemalt. Bez.: „Verflassen pinxit“. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
3. Oppenheim vor seiner Staffelei. Photographie mit Gedicht (eigenhändig geschrieben). Stadtrath Levin, Frankf. a. M.
4. Sr. Pietro Bigliardiero. Kopf. Oel-skizze auf Papier. Bez.: Febr. 1824. Frau Fanny Oppenheim. Frankfurt a. M.
5. Der Architekt J. J. Hittorff, geb. 1792, † 1867. Ganze Figur. Bleistiftzeichnung. Skizze zu seinem Portrait. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
6. Junger Mann. Bez. m. d. N. 1826. Frau Dr. Eduard Levi, Frankfurt a. M.
7. Sigmund Geisenheimer, geb. 1774, † 1828. Vollbez. 1826. Realschule der isr. Gemeinde, Frankfurt a. M.
8. Hofrath Dr. med. S. F. Stiebel, geb. 1792, † 1868. Bez. m. d. N. 1827. Dr. F. J. Stiebel, Frankfurt a. M.
9. Frau Dr. S. F. Stiebel (Pendant zum Vorhergehenden). Bez. m. d. N. 1827. Dr. F. J. Stiebel, Frankfurt a. M.
10. Ludwig Börne, geb. 1786, † 1837. Lebensgrosses Kniestück. Bez. m. d. N. Gemalt 1827. Geschenk der Erben des Herrn Salomon Straus. Bürgerverein, Frankfurt a. M.
11. Ludwig Börne. Brustbild, lebensgross, stammt aus dem Besitz von Jeanette Wohl. Bez.: Monogr. Gemalt 1827 oder 1828. Städel'sches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.

12. Ludwig Börne. Brustbild. Bez. m. d. N. 1833. Frau Dr. Paul Reinganum, Frankfurt a. M.
- 12a. Heinrich Heine. Stiche nach dem im Besitz von Julius Campe, Hamburg, befindlichen Portrait. J. Eduard Goldschmid, Frankfurt a. M.
13. Junger Mann. Brustbild. Bleistiftzeichnung. Bez.: Lille, d. 12. Oct. 28. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
14. Frauenportrait. Brustbild. Bez.: Monogr. 1828. J. Eduard Goldschmid. Frankfurt a. M.
15. Junge Dame. Miniaturartig in Lederetui. Bez.: Monogr. 1829. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
16. Kindergruppe. Der spätere Schriftsteller und Reichstagsabgeordnete Heinrich Bernhard Oppenheim, geb. 1819, † 1880, und seine Geschwister. Vollbez. Prof. Dr. J. Rosenthal, Erlangen.
17. Oppenheim's erste Frau. Kopf. Bez.: Monogr. 1829. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
18. Frauenportrait. Brustbild. Bez.: Monogr. 1830. J. Eduard Goldschmid, Frankfurt a. M.
19. Frau R. St. Lebensgrosses Kniestück. Bez.: Monogr. 1830. Theodor Stern, Frankfurt a. M.
20. Dr. Maximilian Reinganum. Bez.: Monogr. 1834. Frau Dr. Paul Reinganum, Frankfurt a. M.
21. Der Musiker Ferdinand Hiller, geb. 1811, † 1885. Lebensgrosses Kniestück. Bez. m. d. N. Hugo Katz, Lyon.  
22—26. Serie von fünf Portraits.
22. Freiherr Amschel Mayer von Rothschild, geb. 1773, † 1855. Bez.: Monogr. 1836. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
23. Freiherr Salomon Mayer von Rothschild, geb. 1774, † 1855. Bez.: Monogr. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
24. Freiherr Nathan Mayer von Rothschild, geb. 1777, † 1836. Bez.: Monogr. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
25. Freiherr Carl Mayer von Rothschild, geb. 1788, † 1855. Bez. m. d. N. 1836. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
26. Freiherr James Mayer von Rothschild, geb. 1792, † 1868. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
27. Moses Isaac Herz, geb. 1778, † 1848. Bez. m. d. N. 1836. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
28. Frau Clara Herz, geb. Saling, geb. 1781, † 1851. (Pendant zum Vorhergehenden.) Bez. m. d. N. 1837. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
29. Freiherr Carl Mayer von Rothschild, geb. 1788, † 1855. Lebensgrosses Brustbild. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
30. Freifrau Adelheid von Rothschild, geb. 1800, † 1853. Lebensgrosses Brustbild. (Pendant zum Vorhergehenden.) Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
31. Der Volksmann u. Abgeordnete zum Frankfurter Parlament Dr. Gabriel Riesser, geb. 1806, † 1863. Halbfigur, lebensgross. Vollbez. Justizrath Riesser, Berlin.
32. Dr. Gabriel Riesser. Lebensgrosses Brustbild. Bez.: Monogr. 1840. Loge zur aufgehenden Morgenröthe, Frankfurt a. M.
33. Junges Mädchen im Brautkleide. Bez. m. d. N. 1841. E. Goldschmid, Paris.

34. Frau T. G. Bez.: Monogr. 1842. J. Eduard Goldschmid, Frankfurt a. M.
35. Englische Dame. Lebensgrosses Brustbild. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
36. Dr. jur. Michael Manhayn. Lebensgrosses Kniestück. Bez. m. d. N. 1845. Loge zur aufgehenden Morgenröthe, Frankfurt a. M.
37. Kinderportrait. Bez.: Monogr. 1846. Heinrich Hanau, Frankfurt a. M.
38. Dr. Jacob Weil. Lebensgr. Kniestück. Bez. m. d. N. 1847. Loge zur aufgehenden Morgenröthe, Frankfurt a. M.
39. Kinderkopf (F. O.) Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
40. Freiherr Carl Adolf von Rothschild, geb. 1823, † 1900. Bez. m. d. N. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
41. Freiherr W. v. R. Max B. H. Goldschmidt, Frankfurt a. M.
42. Gutle Rothschild, geb. 1753, † 1849. Bez.: Monogr. 1849. Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
43. Kindergruppe. Bez. m. d. N. 1849. E. Goldschmid, Paris.
44. Dr. G. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
45. Herr M. H. Frau Lina Fuld, Amsterdam.
46. Frau M. H. Lebensgrosses Brustbild. Frau Lina Fuld, Amsterdam.
47. Der Schauspieler Hassel als Bürgerkapitain. Bez. m. d. N. 1854. Bürgerverein, Frankfurt a. M.
48. Freiherr Carl Mayer von Rothschild. Kniestück in Lebensgrösse. Bez. m. d. N. 1855. Israelitische Männerkrankenkasse, Frankfurt a. M.

49. Dr. E. L. Bez. m. d. N. 1857. Frau Dr. Eduard Levi, Frankfurt a. M.
50. Kinderportrait (E. G.) J. Eduard Goldschmid, Frankf. a. M.
- 50a. Dr. J. M. Jost, geb. 1793, † 1860. Brustbild. Bez. m. d. N. 1860. Realschule der isr. Gemeinde, Frankfurt a. M.
51. Frau T. O. Lebensgrosses Kniestück. Bez. m. d. N. Frau Fritz von Liebermann, Berlin.
52. Kinderportrait. Ganze Figur, lebensgross. Bez. m. d. N. 1870. Frau Ida Rosenfeld, Frankfurt a. M.
53. Frau F. O. Brustbild. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
54. Junges Mädchen (A. O.) Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
55. Kinderportrait Bez. m. d. N. 1876. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.  
Goethe siehe No. 102.  
Shakespeare siehe No. 103.  
Lavater, Mendelsohn, Lessing siehe No. 131.  
C. E. von der Launitz siehe No. 126.

## II. Biblische Sujets.

56. Die Rückkehr des verlorenen Sohnes. Bleistiftzeichnung. Concurrenz-Aufgabe der Akademie S. Luca in Rom.
- 56a. Die Heimkehr des Tobias. Federzeichnung. Studie zu dem Gemälde im Thorwaldsen-Museum, Kopenhagen. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M. Tobias und der Engel (vor December 1826.)  
Siehe unter „Werke verschiedener Genres.“ „Erinnerungen an Goethe.“ No. 120.
57. Moses erklärt die Gesetze. Federzeichnung. Bez.: Monogr. 1827. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.

58. Moses. Federzeichnung. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
59. Besuch der drei Engel bei Abraham. Bez. m. d. N. 1830. J. P. Schneider, Frankfurt a. M.
60. Sara führt Abraham die Hagar zu. Bez. m. d. N. 1832. Felix Frank, Frankfurt a. M.
61. Die Auffindung Mosis. Bez. m. d. N. 1833. L. H. Reiss, Frankfurt a. M.
62. Boas und Ruth. Bez. m. d. N. 1833. Frau A. Goldschmid Frankfurt a. M.
63. Arche Noah. Stahlstich von Friedr. Wagner. 1841/42. (Original im Besitz der Kaiserin von Russland.) Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
64. Entwurf zu diesem Bild. J. Eduard Goldschmid, Frankfurt a. M.
65. Hannah im Tempel. Bez. m. d. N. 1860. Frau Julie Oppenheim, Frankfurt a. M.
66. Heilige Antonius. Bez. m. d. N. 1862. E. Goldschmid, Paris.
67. Susanna im Bade. Bez. m. d. N. 1869. Frau Fritz von Liebermann, Berlin.
68. Arche Noah. Bez. m. d. N. 1872. Commerzienrath Marcus Goldschmidt, Frankfurt a. M.

### III. Bilder aus dem altjüdischen Familienleben.

69. Die Rückkehr des Freiwilligen. Bez. m. d. N. 1834. Eduard Riesser, Frankfurt a. M.
70. Sabbath Nachmittag zu Hause. Bez. m. d. N. 1860. Rudolph Sulzbach, Frankfurt a. M.

71. Sabbathruhe auf der Gasse. (Kleines Format.) Bez.: Monogr. Frau J. Sternfeld, Paris.
72. Die Hochzeit. Bez. m. d. N. und mit Monogr. 1861. Emil Jeidels, Frankfurt a. M.
73. Der Gevatter erwartet das Kind. Bez. m. d. N. 1863. Frau Dr. Eduard Levi, Frankfurt a. M.
74. Wochentag im Bureau. Bez. m. d. N. 186. Frau Dr. Eduard Levi, Frankfurt a. M.
75. Das Verhören. Bez. m. d. N. 1865. Herman Cramer, Frankfurt a. M.
76. Das Verhören (grau). Bez. m. d. N. 1866. Frau Julie Oppenheim-Rice, Frankfurt a. M.
77. Der Segen des Rabbi. Bez. m. d. N. 1871. Frau Egon Friedeberg. Berlin.
78. Der Raub des Mortara-Kindes. Bez. m. d. N. 1862. Photographie.
- 14 Grisailen: No. 79—91. Heinrich Keller, Frankfurt a. M.
79. Osterabend. Bez. m. d. N. 1867.
80. Sabbath-Anfang. Bez. m. d. N. 1865.
81. Sabbathruhe auf der Gasse. Bez. m. d. N. 1866.
82. Sabbath-Ausgang. Bez. m. d. N. 1866.
83. Das Laubhüttenfest. Bez. m. d. N. 1867.
84. Freitag Abend. Bez. m. d. N. 1868.
85. Barmizwa-Vortrag. Bez. m. d. N. 1869.
86. Das Schultragen. Bez. m. d. N. 1869.
87. Die Jahrzeit-Andacht. Bez. m. d. N. 1870.
88. Das Purimfest. Bez. m. d. N. 1872.

89. Vorabend des Versöhnungsfestes. Bez. m. d. N. 1873.  
 90. Der Dorfgänger. Bez. m. d. N. 1873.  
 90a. Das Wochen- oder Pfingstfest. Bez. m. d. N. 1880.  
 91. Das Chanukafest. Bez. m. d. N. 1880.  
 91a. Die Hochzeit. Das letzte Bild, das Oppenheim gemalt hat, 14 Tage vor seinem Tode vollendet. Bez. m. d. N. 1881. N. H. Rice, Frankfurt a. M.

#### IV. Bilder nach Dichtungen.

- 92—101. Umrisse zu Hermann und Dorothea.  
 92. Titelblatt,  
 93. Im Thorbogen,  
 94. Erste Begegnung,  
 95. Vor dem Hause,  
 96. Scene mit der Mutter unter dem Birnbaum,  
 97. Apotheker und Pfarrer sehen über den Zaun wie Dorothea die Kleinen versorgt,  
 98. Apotheker und Pfarrer im Wagen,  
 99. Brunnen-Scene,  
 100. Abschied Dorotheas,  
 101. Verlobung.  
 Zehn Bleistiftzeichnungen, wovon eine, No. 99, Bez.: Monogr. 1828.  
 Frau Emma Ziegler, Frankfurt a. M.  
 (Vgl. Gustav Karpeles „Goethe und der Maler Moritz Oppenheim“.)

102. Dramatische Werke von Goethe (Portrait von Goethe, umrahmt von Scenen aus seinen Dichtungen). Bernhard Dondorf, Frankfurt a. M.  
 103. Dramatische Werke von Shakespeare (Portrait von Shakespeare, umrahmt von Scenen aus seinen Dichtungen). Bernhard Dondorf, Frankfurt a. M.  
 104. „Verspielt“. (Kaufmann von Venedig.) Stich von T. S. Engelhardt. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.  
 105. Die drei Ringe (Lithogr.) Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.  
 106. Egmont und Clärchen (unfertig). Bez. m. d. N. Frau Bertha Neumann, Paris.  
 107. Harfner und Mignon. (Kupferstich von Jouanin, nach dem Gemälde in dem Museum, Hannover). Stadtrath Levin, Frankfurt a. M.  
 108. Harfner und Mignon. Bez. m. d. N. 1853. Frau Kohn-Speier, Frankfurt a. M.  
 109. Harfner und Mignon (mit vielen Figuren). Bez. m. d. N. 1856. General-Consul Sir Charles Oppenheimer, Frankfurt a. M.  
 110. Hermann und Dorothea. Bez. m. d. N. 1876. Ludwig Schiff, Frankfurt a. M.  
 111. Hermann und Dorothea. Bez. m. d. N. 1877. Frau Julie Oppenheim-Rice, Frankfurt a. M.  
 112—118. Sieben Grisailen zu den Novellen von Mosenthal.  
 Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.  
 112. Bez.: Monogr. 1876.  
 113. — —  
 114. Bez.: Monogr. 1876.

115. Bez.: Monogr.  
 116. — — —  
 117. Bez.: Monogr. 1877.  
 118. Bez.: Monogr. 1877.

## V. Werke verschiedenen Genres.

119. Venus und Vulcan. Vollbez.: München (Datum unleserlich, wahrscheinlich ca. 1820). Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.

Erinnerungen an Goethe 120—122:

120. Tobias und der Engel. Bleistiftzeichnung. Vielleicht der Entwurf zu dem Blatt aus Oppenheims Skizzen, welche sich Goethe 1826 von Oppenheim zum Andenken erbat. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M. (Siehe Goethe's Brief an Oppenheim vom 9. Dez. 1826. Carpeles, Ber. d. Fr. D. Hochstiftes 1897, Heft 1, p. 69).
121. Weimar, vom Goethe'schen Haus gesehen. Bleistiftskizze. (In Oppenheim's Tagebuch vom Mai 1827.) Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
122. Zwei Karten von Goethe vom 4. und vom 8. Mai 1827. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
123. Spielende Putten. Bez.: Monogr. Kleine Sepiazeichnung. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
124. Der den Bogen spannende Amor. Bez. m. d. N. Sepiazeichnung. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
125. Schulfahne (Allegorie). Inschrift: „Die Lehre ist Gottes, ihrer Verkünder eine Schaar“. Ps. 68, 12. Bez. m. d. N. und 24. Juni 1840. Realschule der israelitischen Gemeinde Frankfurt a. M.

126. Türke (Armenier), aus einem Fenster schiessend. Bez. m. d. N. 1845. Prof. Dr. J. Rosenthal, Erlangen.

### 126a. Das Jahr 1848:

1. Tagebuch mit humoristischen Skizzen aus dem Frankfurter Parlament.
  2. Tagebuch mit Skizze zu einem Transparent.
  3. Studie zu einer Figur aus „Der Einzug des Reichsverwesers 1848“. (Das ausgeführte Gemälde im Städtischen Museum, Leipzig.)  
 Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
127. Werkstatt des Bildhauers Carl Eduard S. v. d. Launitz, geb. 1796, gest. 1869. Bez. m. d. N. 1852. Städelsches Kunst-Institut. Frankfurt a. M.
128. Dame, den Besuch eines österreichischen Offiziers erwartend. Bez. m. d. N. 1854. Frau Dr. Fleck, Frankfurt a. M.
129. Die Versuchung. Kunstverein, Bremen.
130. Die Versuchung. Stich von W. Otto. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
131. Lavater, Mendelsohn und Lessing. Bez. m. d. N. 1856. M. A. Straus, Karlsruhe.
132. Räuberscene in Italien. Bez. m. d. N. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.
133. Dame mit Papagei. Bez. m. d. N. 1864. A. B. Goldschmidt, Frankfurt a. M.
134. Rothschild und der Kurfürst. Oelskizze. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.

135. Rothschild und der Kurfürst. (Pendant zum Vorhergehenden.) Oel-skizze. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.

Die ausgeführten Gemälde sind im Besitz des Barons Leopold v. Rothschild in London.

136. Museumsbesucher. Bez. m. d. N. 1865. Frau Julie Oppenheim-Rice, Frankfurt a. M.

137. Lesender Mann in Rococo-Costüm. Bez. m. d. N. 1868. Frau Fanny Oppenheim. Frankfurt a. M.

138. Mutterliebe. Bez. m. d. N. 1871. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.

139. Liebespaar. Bez. m. d. N. Frau Julie Oppenheim-Rice, Frankfurt a. M.

---

## VI. Copieen nach alten Meistern.

---

140. Madonna mit dem Jesuskinde nach Solario. Bez.: „Nach Raphael Sanzio von Moritz Oppenheim. 1817.“ Frau A. Goldschmid, Frankfurt a. M.

141. Amor und Psyche. Frau A. Goldschmid, Frankfurt a. M.

142. Madonna mit dem Jesuskinde nach Guido Reni. Frau Fanny Oppenheim, Frankfurt a. M.



T 52 261 260